

Nach jugendlichen Modellen gedruckt

Dem nasskalten Wetter zum Trotz, haben ein Dutzend Freiwillige am Samstagvormittag die große Außenkrippe an der Katholischen Kirche St. Valentin in Kübelberg aufgebaut. Dank Restaurierung und Neugestaltung wirken einige Figuren so echt wie noch nie. Wiedererkennen der Gesichter ist kein Zufall.

VON MARCO WILLE

SCHÖNENBERG-KÜBELBERG. Etwa sechs Wochen lang wird die imposante lebensgroße Krippe nun vor der Kirche St. Valentin stehen bleiben. In den Abendstunden ist alles beleuchtet. Vom Aufbau und der Anordnung ist die szenische Darstellung des typischen Weihnachtsmotivs zwar die gleiche wie jedes Jahr, aber dennoch sind viele Neuerungen zu erkennen. Fünf Köpfe der insgesamt zwölf menschlichen Figuren wirken natürlicher denn je. „Die Gesichter zweier Könige, zweier Hirten und des Engels sind komplett neu, sie wurden im 3D-Druckverfahren erschaffen“, berichtet der federführende Attraktionskürmer Georg Jung voller Stolz.

Im Jahr 1958 schuf der damalige Rektor E. Nagel der Volksschule Kübelberg mit seinen Schülern im Rahmen des Werkunterrichts die Kübelberger Außenkrippe. Der Zahn der Zeit hat daran genagt und Jahr für Jahr wurden die aus Gips hergestellten Figuren immer wieder ausgebessert. Mit dem wetterfesten Material aus dem Drucker sollen diese aufwendigen und immer mit Kosten verbundenen Restaurierungsarbeiten der Vergangenheit angehören. Dank 3000 Euro aus dem Fördertopf des Leader-Programmes für ländliche Entwicklung wurde dies möglich.

„Wenn einem Betrachter das eine

oder andere Gesicht bekannt vorkommt – der täuscht sich nicht“, beginnt Jung zu erläutern. Mitglieder der Katholischen jungen Gemeinde (KJG) haben für den Körperscanner Modell gestanden. Die einfarbig aus dem Druck gekommenen Köpfe hat Künstlerin Ilona Schneider aus Schmitzweiler lebensecht angemalt.

Ein Teil des Fördergeldes wurde auch in die Garderobe investiert: Neue und besonders authentische Kleider wurden in einer Änderungsschneiderei in Auftrag gegeben. Die Kunst-AG der KG Schönberg-Kübelberg hat zusätzlich die Gesichter von Josef und Maria mit einer Art Beton neu erschaffen und ausgemalt.

Trotz des ungemütlichen Wetters am Samstag nahmen sich die freiwilligen Helfer viel Zeit und ließen Sorgfalt beim Aufbau der Krippe walten. Die Teile sind empfindlich, schwer und teilweise sperrig. „Die größte Schwierigkeit liegt darin“, erklärte Georg Jung, „dass die ganzen Teile mit dem Schlepper und Pferdeanhänger aus dem Depot der Verbandsgemeinde sicher hierher kommen.“

Die meisten der Aufbauer kommen aus der Männersportgruppe des Turnvereins. Sie sind ein eingespieltes Team, die Handgriffe sitzen. Während Caspar, Melchior und Balhasar die letzten Feinheiten an den neuen Gewändern gerichtet bekommen, wird Schaf um Schaf an seinen Be-

stimmungsort gebracht. Mit Draht wird alles Mögliche angehängt. Auf die Sockel der Figuren kommen Sandsäcke als Beschwerung. „Dass mal etwas umfällt oder wegliegt, damit haben wir eigentlich keine Probleme, das lässt sich gut absichern. Es sind im Grunde aber die Umwelteinflüsse generell, die die Figuren immer wieder in Mitleidenschaft ziehen. Denn sie bleiben ja ab heute für sechs Wochen stehen“, sagt Helfer Peter Wagner.

Darum sollen möglichst in den kommenden Jahren auch die restlichen Köpfe Stück für Stück aus dem Drucker kommen. „Das ist das Ziel“, bekundet Wagner. „Auch die Hände sollen natürlicher werden“, sagt er und deutet auf die jahrzehntealten überlackierten Handschuhe. Um die Weihnachtskrippe mit ihren lebensgroßen Figuren und dem beleuchteten Stern, den mit Strohhallen und Tannenzweigen dekorierten Stall, die kuscheligen Schälchen und das Kamel erhalten und restaurieren zu können, bittet die Projektgruppe um Spenden. Es ist ihr Herzensprojekt, aber auch Aushängeschild für den Ort und die ganze Verbandsgemeinde.

INFO

Spenden mit dem Verwendungszweck „Weihnachtskrippe Kübelberg“ können überwiesen werden auf das Konto HL Christophorus mit der IBAN DE82 7509 0500 0000 0635 41.



Legen letzte Hand an: Georg Jung (links) und Peter Wagner mit dem in neu gestalteten, Weihrauch bringenden Balhasar. FOTO: MARCO WILLE